

Glockenbimmeln

(Swinging Bells)

Eine unweihnachtliche Komödie

von

René Freund

Plattdeutsche Fassung

von

Heino Buerhoop

**Karl Mahnke Theaterverlag
Große Str. 108, 27283 Verden/Aller**

Inhalt:

Sandra und Thomas feiern ihr erstes Weihnachten zu zweit. Ohne Familie, ohne Kirche, ohne Stress. Endlich. Das Pärchen, das das inserierte Doppelbett abholen will, muss noch „abgefertigt“ werden, dann steht dem gemütlichen Abend nichts mehr im Wege ... Nur dass die beiden, die sich als Leo und Elisabeth vorstellen, keine Anstalten machen, die Wohnung zu verlassen. Eine höchst amüsante Komödie um Liebe, Sex, Sehnsucht, Wünsche und Verdrängung.

Personen:

SANDRA 38 Jahre alt
THOMAS 40 Jahre alt
LEO 49 Jahre alt
ELISABETH 52 Jahre alt

Bühne:

Das Wohnzimmer von Sandra und Thomas. Das graue Stoff-Sofa an der rechten Fensterwand ist von Ikea, auch die beiden Lehnstühle, ebenso wie die Regale, die etwas chaotisch mit Büchern gefüllt sind. Man sieht gleich: In diesem Haus wird gelesen. Der Sofatisch aus Glas und Holz sieht sehr „bio“ aus. Man merkt gleich: In diesem Haus macht man sich über die Umwelt Gedanken. Im Hintergrund die Eingangstür mit Gegensprechanlage. Daneben die Andeutung eines Flurs, hier geht es zum Bad, WC und zu den Schlafzimmern.

Links der Küchenbereich mit Kippfenster, kleinem Esstisch, alles aus Holz, aber dennoch modern, Stil Bio-Küche von Grüne Erde oder Team 7. Dieser Bereich ist abgetrennt, was für manche Szenen wichtig ist, damit nicht alle hören, was in der Küche beziehungsweise im Wohnzimmer gesprochen wird.

Im Mittelpunkt der Bühne steht ein Weihnachtsbaum: Eine Nordmanntanne, natürlich lebend, im Blumentopf.

Zeit:

Es ist der 24. Dezember, 19.00 Uhr

SZENE 1

Sandra und Thomas kramen in Kartons, die mit Filzstift beschriftet sind: „Weihnachten“ steht darauf. Sie schmücken den Baum.

SANDRA: Dat warrt de schönsten Wiehnachten, de wi bit nu harrt hebbt.

THOMAS: Dor bün ik mi seker!

Pause.

SANDRA: Hest du wusst, dat Christboomsruck een symbolische Bedüden hett?

Thomas hat gerade einen Apfel aus lackiertem Holz in der Hand und sieht Sandra fragend an.

SANDRA: De Appel to'n Bispill steiht för dat Paradies. För Fruchtbarkeit. Dör sien perfekte runde Form schüllt wi us up dat Göttliche besinnen.

Thomas nimmt Sandra in den Arm.

THOMAS: Soso, perfekte runde Form ... dat finn ik paradiesisch!

Sie küssen sich.

THOMAS: Un düsse golden Nööt, för wat steiht de?

SANDRA: Nööt sünd swoor to knacken. Se sünd Symbol för Geheemnis. Dat, wat een Radels upgiff, dat Düstere.

Thomas wirft Sandra einen tiefen Blick zu und legt die Nuss zurück in den Karton.

THOMAS: Denn nehm ik lever de Glock. De Glock steiht för dat Helle, dat Himmlische. Dorto helpt se di, di to besinnen in düsse perfekte runde Form an dat Paradiesische.

SANDRA: Du büst blööd.

THOMAS: Ik weet.

Sie umarmen sich.

THOMAS: Mein Gott, bün ik froh, dat mien Öllern in Thailand sünd!

SANDRA: Un ik erst!

THOMAS: Also, de Wiehnachten bi dien Lüüd sünd ok nich so eenfach. Mit all Grootöllern un Tanten un Süstern un Cousins, dorto natürlich de Besöök in de Kark, de Kripp bewunnern un för dat hele Döör so-doon-as-wenn-man-kathoolsch-weer.

SANDRA: Upletzt giff dat Schnitzel mit Kantüffelsalat, dat möögt se tominnst all.

THOMAS: Uter de Köter hett den Kantüffelsalat upfreten un ünnern Wiehnachtsboom kotzt.

SANDRA: Dat weer mit de Fisksoppen van dien Mudder ok meist passeert.

THOMAS: Ik glööv, de mag se nich mal sülvst.

SANDRA: Woso maakt se de denn?

THOMAS: Wiel al ehr Mudder un ehr Grootmudder un ehr Urgrootmudder ...

SANDRA: ... düsse Fisksoppen nich mucht hebbt. Dor bruukt wi us tominnst vundaag keen Kopp to maken, wennehr denn mal us leven Kinner endlich kaamt.

THOMAS: Vundaag warrt allens anners!

SANDRA: Blots wi! Blots wi twee! Dat warrt so wunnerbar!

Sie umarmen sich.

SZENE 2

Neben der Bühne oder im Publikumsraum. Jedenfalls in dem kleinen Park vor dem Haus, in dem die Wohnung von Sandra und Thomas liegt. Elisabeth und Leo, winterlich gekleidet.

LEO: Büst du di ok seker, dat wi hier richtig sünd?

ELISABETH: Aver jo. Hest du den Champagner?

LEO: Dat is Prosecco!

ELISABETH: Ik wuss jo, wat Spanisch't.

LEO: Italjeensch!

ELISABETH: Aver hest du em?

Hält seine Tragetasche in die Höhe.

LEO: Allens hier binnen.

ELISABETH: Un de Kekse?

LEO: Wat för Kekse?

ELISABETH: DE Wiehnachtskekse!

LEO: De weern doch noch van letzt Jahr!

ELISABETH: Jüst dorüm! De mööt endlich weg ...

Pause.

ELISABETH: Un dat Spill hest du ok?

LEO: Natürlich heff ik dat Spill. Den Sprudel un dat Spill.

ELISABETH: Also – wüllt wi nu?

LEO: Of wi wüllt, de Fraag stellt sik nich.

ELISABETH: Och kumm, dat warrt seker nett. „Niveauvull't jung't Paar. Bi Sympathie ok Partnertausch möglich.“ De Fotos hebbt di doch ok gefullen.

Leo seufzt.

ELISABETH: Du büst jümmers beten anspannt, wenn wi van dien Mudder kaamt.

LEO: Weet doch ok nüms, of ik se tokamen Jahr noch heff.

Diesmal ist es Elisabeth, die seufzt. Leo richtet den Kragen von Elisabeths Jacke.

ELISABETH: Wi sünd nich in'ne Plicht, us up jichenswat intolaten. Wenn dat nich passt, drinkt wi een Glas Champagner un gaht wedder.

LEO: Prosecco! Dat is Prosecco! Woso stellst du di eigentlich blööd?

ELISABETH: Wiel di dat beruhigt. Normalerwies.

SZENE 3

In der Wohnung von Sandra und Thomas. Küche. Sandra wirft die Kühlschrantür zu.

SANDRA: Verdammt!!

THOMAS: Wat för een Woort an Hilligavend!

SANDRA: Wi hebbt keen Ei mehr. Nich een einzig't!

THOMAS: Na un?

SANDRA: Ik wull doch Zabaglione maken! As Nadisch!

THOMAS: Zabaglione is so ooltmoodsch.

SANDRA: Dorüm wull ik jo een maken!

THOMAS: Aver wi wüllt us nich to Wiehnachten den Buuk vullslaan!

SANDRA: Wenn allens blots rünnerreduzeert is ...

THOMAS: Dat heet reduzeert. Re – dat heet al rünner. Rünnerreduzeert is een Pleonasmus.

SANDRA: Blots wiel du Germanist büst, laat ik mi van di nich allens upoktroyeren.

THOMAS: Dat heet oktroyeren, wiel ...

Er fängt Sandras ironischen Blick auf.

THOMAS: Is al goot, ik segg jo nix mehr.

SANDRA: Ik harr so geern Zabaglione maakt. Du hest doch ok al mit dien asiatisch interpreteerten Wintersalat anfunzen.

THOMAS: Leider mit den verkehrten Salat.

SANDRA: Dat geev keen Bio-Salat mehr.

THOMAS: Du hest konventschonellen Salat köfft.

SANDRA: Jo, ik heff giftigen konventschonellen Pestizidsalat köfft, de di dat Leven kosten kann.

THOMAS: Dorüm geiht dat nich, dat is blots ...

SANDRA: Dien Pasteetchen in Blädderdeeg sünd ok konventschonell.

THOMAS: Aver mit Bio-Eier maakt.

SANDRA: Dorüm hebbt wi nu jo ok keen mehr!

THOMAS: Mit di warrt dat mal jüst so as mit dien Mudder to Enn gahn.

SANDRA: Mien Mudder?

THOMAS: De sitt ok jümmers hulend ünnern Wiehnachtsboom.

SANDRA: DU hest jammert!

Pause. Sie atmen beide durch, sehen sich an und umarmen sich.

SANDRA: Wiehnachtsfreden ... bidde vundaag mal Wiehnachtsfreden. Weeßt du wat, ik fahr gau los un kööp paar.

THOMAS: Wo wullt du an Hilligavend Eier köpen?

SANDRA: Bi de Tanksteed – dor kriggst du allens.

THOMAS: De hett vundaag nich dicht maakt?

SANDRA: De is nie dicht.

THOMAS: Also goot, ik suus los.

SANDRA: Woso du?

THOMAS: Wiel ik een Mann bün.

SANDRA: Alle Achtung!

THOMAS: Maak di nich lustig. Ik finn, ik kaam mit de Duppelbelastung täämlich goot torecht.

SANDRA: Wat meenst du mit Duppelbelastung?

THOMAS: Een Leven as Mann un as Minsch.

SANDRA: Oh jo, dat mutt bannig hart ween.

THOMAS: Dorto weer ik dat, de de Eier upbruukt hett.

SANDRA: Dat stimmt.

THOMAS: Du künnst wioldess de Kürbis-Ingwer-Kokos-Sopp fardig maken.

SANDRA: Maak aver bidde beten gau. De Lüüd van „Wokeen-will-wat“ kunnen wegen dat Bett al bold kamen.

THOMAS: Au weh, de harr ik total vergeten. Woso mööt de ok utgerekent to Wiehnachten wegen dat Bett kamen?

SANDRA: Ik glööv, de maakt sik dat sülvst to'n Geschenk.

THOMAS: Utgerekent an Hilligavend!

SANDRA: Du hest sülvst seggt, Hauptsak dat Ding is weg.

THOMAS: Na goot, ik suus los. Kriggst du dat ok ahn mi hen?

SANDRA: *(mit Piepsstimme)* Ik weet nich, so heel alleen ... Wo lang büst du denn weg?

THOMAS: Teihn!

SANDRA: Oh nee!

THOMAS: Doch. Ganze teihn Minuten!

SANDRA: Denn geev mi noch gau een Söten, mien Held.

Thomas küsst sie und geht.

SZENE 4

*In dem kleinen Park vor dem Haus, in dem die Wohnung von Sandra und Thomas liegt.
Elisabeth und Leo.*

ELISABETH: Also, ik klingel nu. Huus Nr. 8, Top 2.

LEO: Güstern weer dat noch Huus 2, Top 8.

ELISABETH: Nee, seker 8/2.

LEO: Hebbt se keen Naam seggt?

ELISABETH: Tominnst nich de chten. Dor, kiek doch, se hebbt nich Mumu07 un MisterXX an dat Klingelschild schreven. Aver dat sünd Lüüd mit Niveau. Kiek di doch blots dat Huus an! Allens ut Holt un Glas.

Leo wirft einen skeptischen Blick in die Höhe.

LEO: De individuelle Droom to Wahren. So heet dat meisttiets, wenn allens glik utsüht.

ELISABETH: Och Leo. Wi kiekt se us erst mal an. Un he hett lustig schreven.

LEO: Wen meenst du?

ELISABETH: Na, Mister-Duppel-X. Bi't Chatten. Charmant. Nich so düsse „ik-heff-Lust-an-dien-Nippels-to-sugen“-Nummer. Un wat he schreven hett – keen Fehlers to finnen.

LEO: Een dullen Hingst.

ELISABETH: Un se süht wirklich sööt ut. Also, wat van ehrn Körper jüst so to sehn weer.

LEO: Ik weet nich. Dat freut mi vundaag nich wirklich. Ik meen wirklich nich.

Elisabeth zündet sich eine Zigarette an.

ELISABETH: Wi weern jüst dree Stünnen bi dien Mudder. Achteran kannst du di över nix freuen.

LEO: Hebbt wi de Kersn up den Adventskranz utblaast?

ELISABETH: Natürlich.

LEO: Büst du seker?

ELISABETH: Seker.

Pause.

ELISABETH: De warrt jo woll nix dorgegen hebben, wenn ik blangenbi een smöök?